

# Auch bei Darmkrebs kann der Gentest ein Segen sein

## Doch nicht jede Erbkrankheit ist heilbar

**Essen.** Gentests seien ein Segen, nicht nur bei erblich bedingtem Brustkrebs, sagen Mediziner. Doch diese Tests haben Grenzen.

Hilfreich sind sie beim familiär bedingten Darmkrebs. Bei einer bestimmten Form des erblichen Darmkrebses weist ein Gendefekt mit 100-prozentiger Sicherheit darauf hin, dass Krebs ausbrechen wird, so Prof. Wolff Schmiegel, Darmkrebs-Spezialist und Chefarzt am Knappschafts-Krankenhaus der Uniklinik Bochum. „Dann ist der Gentest ein Erfolg.“ Nicht selten seien junge Leute betroffen. Man könnte ihnen mit einer Therapie das Leben retten.

Der Dickdarm werde entfernt und durch Gewebe des Dünndarms ersetzt.

Auch Prof. Bernhard Horsthemke vom Institut für Humangenetik an der Uniklinik Essen sieht große Vorteile in der Gen-Diagnostik. Damit sei beispielsweise auch ein lebensgefährlicher Augentumor bei Kindern heilbar. Doch nicht immer gebe es Hilfe: Bei der unheilbaren Hirnerkrankung „Huntington“ (Veitstanz) nutze die Erkenntnis nichts. „Trotzdem möchte mancher wissen, ob er die Krankheit bekommen wird.“ Die Selbstmordrate steige allerdings, wenn die Leute die böse Diagnose erhalten. pek